

DER BÜRGERMEISTER DER STADT NEUSS

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstraße 91
41460 Neuss

Neuss, -7. DEZ. 2016

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

wie Sie wissen, sind bei der mehr als 30 Jahre alten Bausubstanz zentraler Gebäude der Stiftung Insel Hombroich Sanierungsnotwendigkeiten entstanden, die so gravierend sind, dass der weitere Betrieb dieser überregional wichtigsten und mit hohen Besucherzahlen erfolgreichen Kultureinrichtung infrage stehen kann. Abhilfe ist deshalb dringend geboten.

Nach Jahren nur geringfügiger Eingriffe müssen die wesentlichen Elemente des Gebäudeensembles von Museum Insel Hombroich von Grund auf neu betrachtet werden. Nach der Ertüchtigung zweier kleinerer Ausstellungsgebäude soll nun auch das wichtigste Haus, das Labyrinth mit über 400 Exponaten, unter Aspekten präventiver Konservierung mit ökologischen Anspruch erneuert werden. Diese und begleitende Maßnahmen tragen dazu bei, ein einzigartiges museales Konzept zeitgemäß weiterzuentwickeln. Dabei wird ein energetisches Konzept definiert, das in der deutschen Museumslandschaft innovativen Charakter hat und mit vergleichsweise geringem technischem und energetischem Aufwand zu realisieren ist.

Das Labyrinth ist das größte Ausstellungsgebäude des Museums Insel Hombroich – eine begehbbare Skulptur des Bildhauers Erwin Heerich – und zeigt exemplarisch die von dem Künstler Gotthard Graubner konzipierte, international beachtete Installation wesentlicher Sammlungsteile. Das Alter des Gebäudes, aber gerade auch Probleme, die sich aus seiner Konzeption als Skulptur ergeben, machen nun umfassende Eingriffe unumgänglich. Gleichzeitig erhebt die Definition des Baus als Kunstwerk eines bedeutenden Künstlers hohe Ansprüche an die Planung und Ausführung, die denen eines Baudenkmals vergleichbar sind.

Im Labyrinth wird die defekte Elektro-Fußbodenheizung durch eine vollflächige Wandtemperierung ersetzt. Als Energiequelle für die Wandtemperierung dient Erdwärme, die mittels Geothermie-Bohrungen im Museum nutzbar gemacht wird. Eine Belüftung über Erdwärmetauscher führt Frischluft in das Gebäude und sorgt auch im Sommer für bessere konservatorische Bedingungen.

Des Weiteren muss die vollflächige, nicht mehr funktionsfähige Überkopfverglasung erneuert werden. Ziel ist es, das Dach wirksam und dauerhaft gegen derzeit immer wieder eintretendes Regenwasser abzudichten und durch die Verwendung konservatorisch geeigneten Glases die im Gebäude ausgestellte Kunst vor UV-Strahlen zu schützen.

Die Summe dieser Maßnahmen wird nach ersten Berechnungen von Prof. V. Huckemann, Universität Bochum, Institut für Bauphysik, zu einer CO²-Einsparung um 80% führen. Das Projekt

wird durchgehend universitär begleitet; auch nach Fertigstellung soll eine mehrjährige Evaluierung den Erfolg sicherstellen.

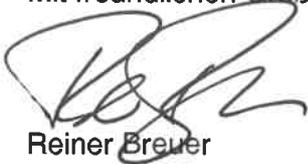
Für den anstehenden Sanierungsabschnitt von 9 Mio. Euro werden 6 Mio. Euro aus Bundesmitteln beantragt. Um diese Mittel zu erhalten, muss die Kommune den Antrag stellen und einen Eigenanteil von 30 % erbringen, mindestens aber 10 % aus dem städtischen Haushalt. Die Insel Hombroich selbst kann einen solchen Antrag nicht stellen.

Die Stadt Neuss möchte 1,8 Mio. Euro „kommunalen Eigenanteil“ ausweisen, wovon 900.000,- Euro per Ratsbeschluss als originärer Eigenanteil der Stadt Neuss festgelegt sind und in den Haushalt für diesen Zweck eingestellt werden.

Die Stadt Neuss bittet den Kreis darum, mit der gleichen Summe das Projekt zu unterstützen, sodass die kommunalen Eigenmittel 1,8 Mio. Euro betragen und die Stiftung noch 1,2 Mio. Euro an Zustiftungen unbeteiligter Dritter einwerben muss. 500.000 Euro sind bereits zugesagt.

Stadt und Kreis sind gemeinsam Stiftungsgründer und es wäre sicher ein guter Schritt, die Stiftung in dieser für sie schwierigen Zeit gemeinsam zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reiner Breuer', is written over a faint, illegible stamp or background.

Reiner Breuer